

Presseinformation

SOPHIA

oder Das Ende der Humanisten

von Moritz Rinke

Mit: Holger Dexne, Sinja Dieks, Herbert Knaup, Judith Rosmair

Regie: Ulrich Waller | Bühne: Raimund Bauer | Kostüme: Ilse Welter

Er ist der erfolgreichste deutsche Gegenwartsautor und seine neue, eben erst in Berlin und Wien mit großem Erfolg aufgeführte Komödie behandelt kein kleineres Thema als die uns alle bedrohende KI. Mit einer Starbesetzung kommt das Stück in Hamburg auf die Bühne.

Wolfgang Bergmann, Professor für Alte Geschichte (gespielt von Herbert Knaup), begreift sich als Hüter des Abendlandes. Von seiner Universität wurde er jedoch vorzeitig in den Ruhestand geschickt, und obendrein hat ihn seine Frau wegen seiner „Rückständigkeit“ verlassen. Also macht sich Wolfgang nun trotzig daran, der Zukunft voraus zu sein: Mit Sophia (mit der Rolle kehrt Ex-Thalia-Star Judith Rosmair nach Hamburg zurück) hat er sich eine Androidin angeschafft, eine KI in makellos schöner Menschengestalt, endlich die perfekte Frau, die ihn umsorgt und intellektuell fordert. Seine Tochter Helena, eine Psychologin, die Wolfgang zu seinem 60. Geburtstag besucht, ist entsetzt: Lebt ihr Vater jetzt etwa mit einem Sexroboter zusammen? Helenas Freund, der Informatiker Jonas, ist von Sophia fasziniert. Aber dann ändert er ihre Systemeinstellungen, und plötzlich beginnt Sophia, sich selbst zu programmieren, gerät außer Kontrolle und bedroht die Existenz ihrer Schöpfer. Und so verhandelt Moritz Rinke die Logik der „Intelligenzexplosion“, wie sie der Mathematiker Irving John Good voraussagte: Wird die erste ultraintelligente Maschine die letzte Erfindung des Menschen sein? Können Maschinen am Ende gar die besseren Menschen werden? Sophia oder Das Ende der Humanisten ist weniger eine Kritik an technischer Innovation als an unserem unbedachten Umgang mit ihr, an menschlicher (männlicher?) Hybris und unserem selbstverschuldeten Unglück, das bei Rinke immer auch ins Komische kippt.

Herbert Knaup („Die Kanzlei“, der zuletzt in Florian Zellers „Der Sohn“ auf St. Pauli zu sehen war, im Zentrum, Judith Rosmair als Titelfigur „Sophia“ und Sinja Dieks (ebenfalls zuletzt in „Der Sohn“ zu sehen) als Tochter des Professors und Holger Dexne („Das perfekte Geheimnis“ und „Carmen von St. Pauli“) als völlig überforderter Freund und IT-Spezialist.



Voraufführung:	19. November 2026, 19.30 Uhr
Premiere:	20. November 2026, 19.30 Uhr
Weitere Vorstellungen:	21. November bis 29. November 2026, 23. bis 30. Januar 2027 Beginn: So., 22.11.2026 und So., 24.01.2027 jew. um 18.00 Uhr Beginn: Sa., 28.11. und So., 29.11.2026 jew. um 20.00 Uhr Beginn: Alle weiteren Termine jew. 19:30 Uhr
Preise:	Voraufführung: 39,90 € auf allen Plätzen Di.- Do + So.: 17,90 € bis 54,90 €, inkl. aller Gebühren Fr. + Sa.: 19,90 € bis 59,90 €, inkl. aller Gebühren Schüler/innen, Auszubildende und Studierende: 50 % Ermäßigung auf den Kartennettopreis
Vorverkauf:	Ticket-Hotline: 040 / 4711 0 666, st-pauli-theater.de und allen bekannten Vorverkaufsstellen
Kontakt:	Dagmar Berndt, Leitung Kommunikation 040 / 4711 0 6 28, d.berndt@st-pauli-theater.de
Pressedownloads:	https://www.st-pauli-theater.de/presse